

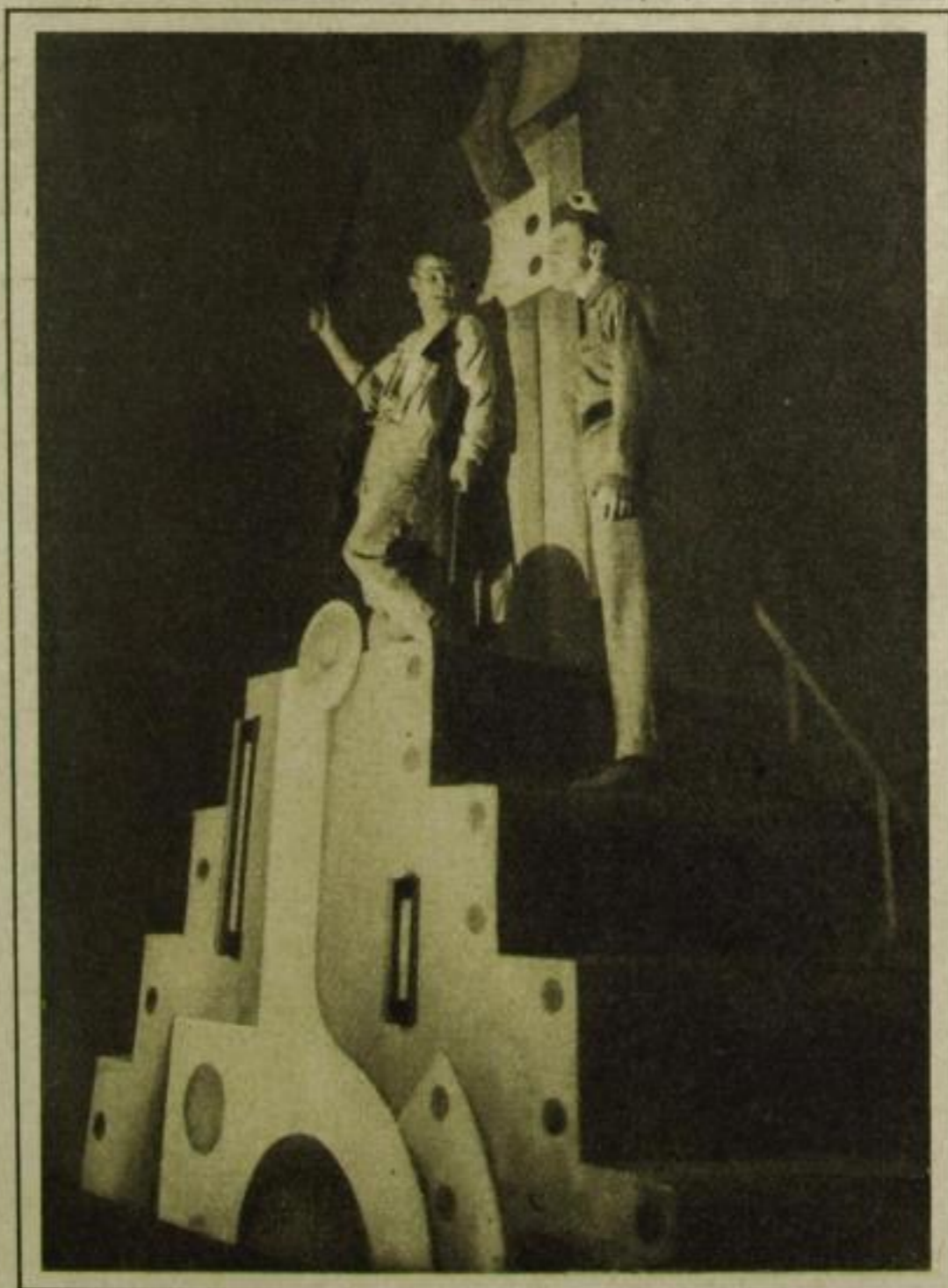


Ein Beispiel russischer Inszenierungskunst: Bei einfachsten Mitteln der Andeutung Herrschaft von Rhythmus und Farbe („Blauer Vogel“) Phot. Scherl

Dekorationen und schlugen, wenn sie Kritiker waren, Lärm bei jeder Neuerung.

Es war die Zeit der großen Schauspieler und Sänger, die die Aufmerksamkeit auf sich konzentrierten. Alles andere war nur konventionelle Begleitung für sie. Dieses Virtuositentum sprengte das Ensemble und ertötete in Künstler und Publikum den Sinn für ein Ganzes. Darum mußte vor einer Generation etwas Neues ins Spiel kommen: das Element des Theaters selbst.

Denn in diesem Guckkasten leben Kräfte von Licht, Luft, Raum, die geweckt werden wollten, um das Spiel zu unterstützen. Wo früher der Mensch mit der Disziplin seiner Gesten, seines Organs glänzte, wo ausnahmsweise, wie im Wiener Burgtheater, Spieler sich, jeder in höherem Dienst, zu einem Ensemble zusammenfanden, trat jetzt jenes seltsame Wesen herein, das wir Regisseur nennen: ein Mann, der, dem Kapellmeister



Maschinenteil bannend isoliert, Gestalt im erzwungenen marionettenhaften Einklang: Georg Kaisers „Gas“ im Deutschen Volkstheater zu Wien Phot. Dr. Hans Böhm